

selben befindliche Arzeneien dasjenige zu thun vermögend sind, was von ihnen gerühmet worden; so werden weder König, noch Unterthan, weder Bürger, noch Soldat, ihr Leben enden; es sey denn, daß sie auf einmal zerschmettert, oder plötzlich von einer Kugel getödtet würden. Sage ich derowegen zu viel, daß dieser treffliche Mann wehrt sey, von dem ganzen menschlichen Geschlechte geehret und fast angebetet zu werden? Denn er heilet ja mit seinen geheimen Mitteln die Pest, Fleck- und alle andere Fieber. Er stellet den Wassersüchtigen und Schwindsüchtigen die Gesundheit gewiß wieder her. Er zermalmet den Nieren- und Blasenstein, und treibet die Steinmütter aus. Er weiß die stärksten Blutflüsse zu hemmen. Er befördert die Geburt durch ein Wunderwerk. Er bindet die flüchtige Säure; mit einem Worte: Er ist der Held aller Helden. Und wer dieses nicht glauben will, verdienet, daß er ihn einen Momus schelte. Wären diese Heldenthaten nicht offenbare Prahlereyen; so hätten wir Ursache, dem lieben Gott zu danken, daß er den Hn. Oehme zu einem Wunderthäter gemacht, und jedermann würde ihm gerne die verlangten 10 Ducaten für die Apotheke bezahlen. Allein ich denke, es habe mit diesen ausserordentlichen Thaten wol eben nicht viel zu sagen. Denn, die Wahrheit zu gestehen, ich halte den Hn. Oehme für einen Stümper und unverschämten Prahler, der die Marktschreyer nur darinn übertrifft, daß er eine Fähigkeit hat, etliche Bogen mit allerhand ungereimtem Zeuge anzufüllen. Er gleicht ja solchen Leuten gänzlich, indem er seinen Gesundheitsbalsam, seinen Wundbalsam, sein Wundwasser, seine geschärfte Scorbuttinctur, sein concentrirtes Goldpulver, und andere dergleichen Narrenspossen, auf eine unanständige Art und Weise rühmet. Denken sie doch nicht, M. H. daß ich ein gar zu hartes Urtheil von dem Hn. Oehme und seiner Arbeit gefället habe. Denn ich bin versichert, daß sie es nicht gelinder machen können, wenn sie gleich alle Strenge beyseite setzen und nach der Liebe mit ihm verfahren wollten. Haben sie wol jemals gehört, daß ein vernünftiger Arzt in der Kur eines Fiebers desselben Ursache habil mache? Ich vermüthe, sie antworten mir, daß dieses ganz etwas thörichtes sey; und sie haben Recht. Aber sie müssen auch wissen, daß dieses eines von den geheimen Kunststücken des Hn. Oeh-  
men